

Die Schilddrüse – Strategie des Stoffwechsels

Die Schilddrüse ist klein. Beim Neugeborenen wiegt sie zwei bis drei Gramm, beim Erwachsenen zwischen 18 und 60 Gramm, soviel wie eine Walnuss. Mit ihren vom Blut durchströmten Seitenlappen umfasst sie den eher kühlen knorpeligen Kehlkopf. Im Verhältnis zu ihrer Größe wird sie sehr stark durchblutet.

Sie besteht aus kleinen Bläschen, den Follikeln. Die Zellen in der Bläschenhülle produzieren Hormone. Über das Blut erhalten sie die Bausteine dafür.

Zwei lebenswichtige Hormone, das T3, Trijodthyronin, und das T4, Tetrajodthyronin, werden in der Schilddrüse gebildet. Dieser Vorgang wird durch das TSH (Thyreoid-stimulierendes Hormon) gesteuert. Die Ausschüttung dieses Hormons steht unter der Kontrolle des Hypothalamus und der Hypophyse im Gehirn. Produziert die Schilddrüse wenig Hormone, so schüttet der Hypothalamus vermehrt TSH aus. Entsprechend weniger steuert er der Schilddrüse zu, wenn bereits eine starke Hormonproduktion stattfindet. Folglich lässt sich eine geringe Tätigkeit der Schilddrüse über einen Anstieg von TSH im Blut nachweisen.

20 % des T4 werden im Darm zu T3 umgewandelt, allerdings nur, wenn die Darmflora intakt ist. Eine schlechte Verdauungsfunktion entzieht dem Körper diejenigen Nährstoffe, die dazu beitragen, dass die Schilddrüse störungsfrei arbeiten kann, insbesondere Zink, Tyrosin, Selen und die Vitamine A und D.

Lenker und Leiter des Stoffwechsels

Die Schilddrüse sitzt an einer strategisch wichtigen Stelle, sie lenkt und leitet den gesamten Stoffwechsel. Schilddrüsenhormone beeinflussen den Sauerstoffverbrauch der Zellen, den Stoffwechsel von Kohlenhydraten, Fetten und Eiweißen, den gesamten Energiestoffwechsel und erhöhen die Empfindlichkeit für das Stresshormon Adrenalin. Die Funktion des Herz-Kreislauf-Systems steht unter dem Einfluss der Schilddrüse, die Produktion von Magensäure, der Gehirn- und Wasserstoffwechsel, ebenso wie die Entgiftungsfunktionen der Leber

Stoffwechsl

Brücke zwischen Seele und Körper
Irmgard Gräf

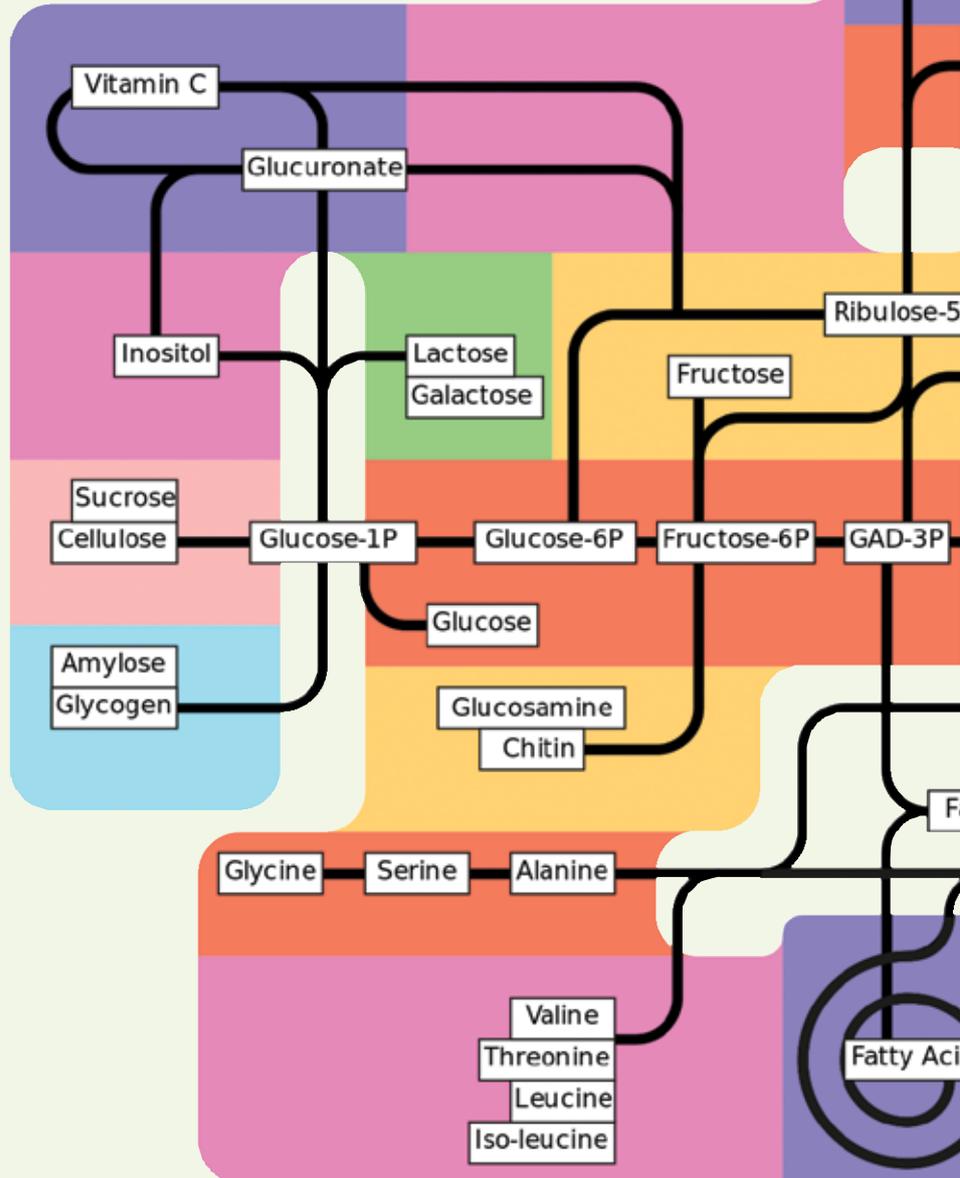
und des Magen-Darm-Traktes, die Wachstums- und Differenzierungsvorgänge und die geistige Entwicklung.

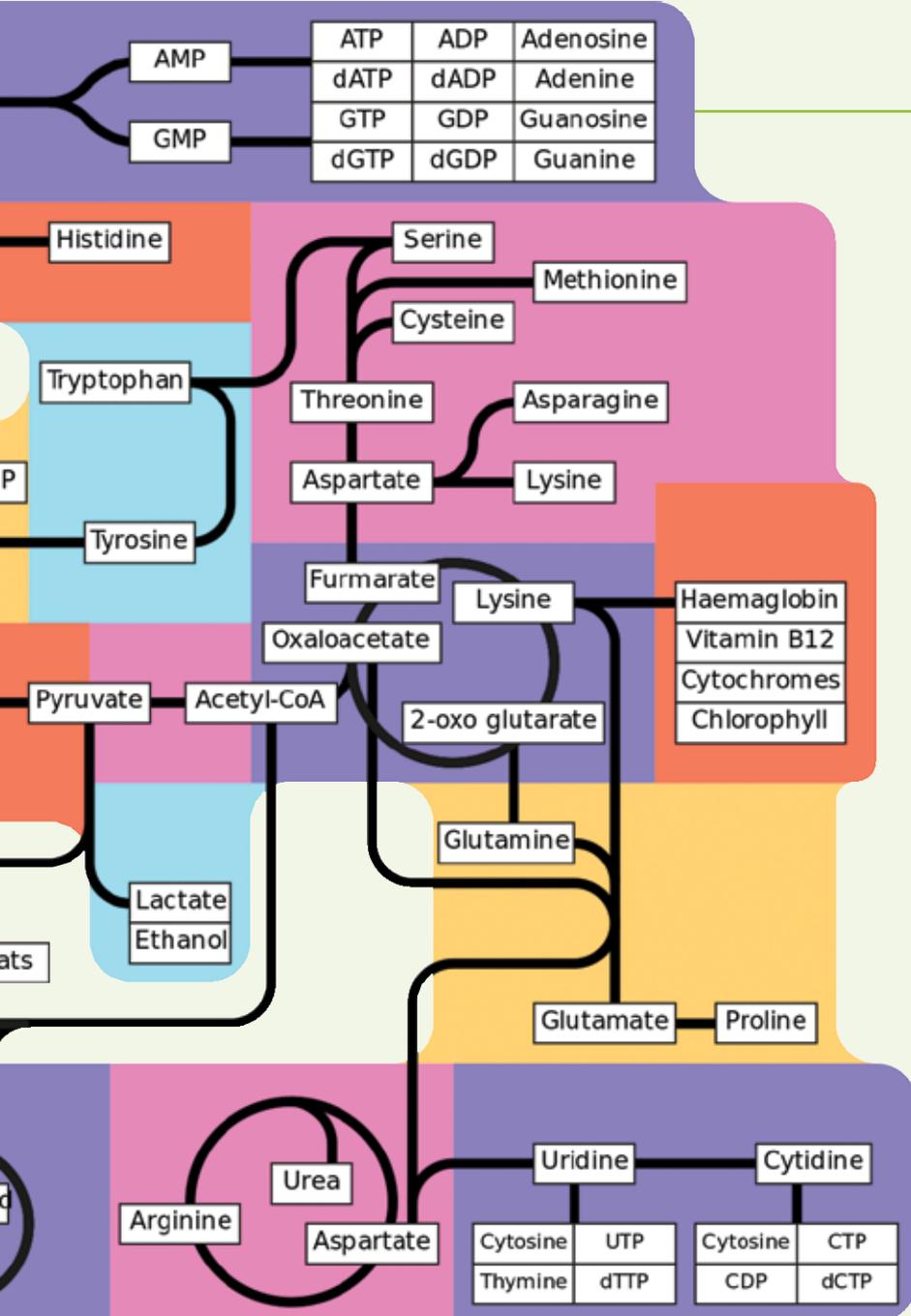
Schilddrüsenunterfunktion

Die Schilddrüse reagiert äußerst sensibel auf die geringsten Veränderungen im Körper.

Je inaktiver die Schilddrüse ist,

desto mehr zeigen sich Symptome einer Hypothyreose, einer Schilddrüsenunterfunktion. Oft geht das einher mit Müdigkeit, körperlicher und geistiger Trägheit, Mangel an Lebenswärme, Gewichtszunahme, Antriebsschwäche, Infektanfälligkeit, erhöhtem Schlafbedürfnis, Haarausfall und seltenem Stuhlgang.





gezogen, leiden die Gehirnfunktionen darunter, und es entstehen Symptome, die heutzutage überraschend häufig vorkommen. Depressionen und ein schlechtes Gedächtnis sind nur zwei Beispiele dafür.

Die Schilddrüse – Ausdruck des inneren Geschehens

Die Schilddrüse hat ihren Sitz im Halschakra oder fünften Siegel, dem Zentrum der Kommunikation und Wahrheit. Eigene Ideen, Visionen, Impulse kommen aus dem formlosen Gedankenreich, werden im Gehirn bestätigt und an die Schilddrüse zur Verwirklichung freigegeben. Zur koordinierten „Veröffentlichung“ dieser Ideen und Bilder in Laut und Klang steht der Schilddrüse der Kehlkopf zur Verfügung. So können Empfindungen und Gedanken unmittelbar zum Ausdruck gebracht werden. Für sich selbst sprechen zu können, die ureigensten Bedürfnisse, die Motivation zum Selbst-Sein zu artikulieren und in die eigene Welt zu tragen, erfordert Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Pressen Dauerstress und Existenzangst die eigene größere Entfaltung in gesellschaftsgerechte Muster, erschöpft das die Schilddrüse. Die Unterfunktion drückt sich in einem hohen TSH-Wert aus. Gleiches erkennen wir, wenn Kinder zu früh in eine Verantwortungsrolle hineingeschoben wurden. Ich erlebte das in der Praxis. Die Mutter stand ab 5 Uhr morgens in der Backstube, während die 9jährige Tochter zu Hause die drei jüngeren Geschwister betreute. Noch heute sorgt das damals geprägte „Helfersyndrom“ bei der heute 54jährigen Klientin für Überforderung.

Das Kind verzichtet unter solchen Umständen gezwungenermaßen auf sein natürliches Bedürfnis nach ungestörter und altersgerechter Entwicklung, um die für ihn existenziell schwierige Lebens- und Familiensituation entsprechend seinen Fähigkeiten zu meistern. Das innere Muster, die eigenen authentischen Bedürfnisse zu übergehen und abzuspalten, erzeugt auf Dauer einen Konflikt, der sich in der Schilddrüse ausdrückt. Da kann es vorkommen, dass dicke Brocken im Hals stecken bleiben und der Hals

Schilddrüsenüberfunktion

Ist die Schilddrüse überaktiv, spricht man von einer Hyperthyreose. Der Körper wird überschüttet mit Schilddrüsenhormonen. Der Stoffwechsel läuft auf Hochtouren, trotz guten Appetits zeigt sich keine Gewichtszunahme. Innerliches Zittern und Herzrasen, Schlafstörungen, Nachtschweiß

und Weinerlichkeit können sich abwechseln.

Dr. Datis Kharrazian ist sogar der Meinung, dass Schilddrüenschwankungen das Gehirn beeinflussen können und unter anderem zu Entzündungen und dem Abbau von Hirngewebe sowie zu einem Mangel an Neurotransmittern führen. Sind diese in Mitleidenschaft

el